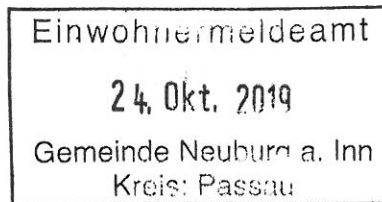


Gemeinde Neuburg
Raiffeisenstr. 6
94127 Neuburg am Inn



Ergänzung zu meiner Einwendung vom 23.8.19 gegen die Änderung des Flächennutzungsplans und Erweiterung der Spedition Brummen im Neuburger BANN-Wald

Neuburg, 23.10.19

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lindmeier, lieber Wolfgang,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

im Zuge der sich entwickelnden Diskussion möchte ich in Ergänzung zu meiner Einwendung vom 23.8. weitere Argumente gegen die Erweiterung der Spedition Brummer im BANN-Wald anführen.

Die Firma Brummer hat selbst eine Erweiterung ihres Betriebes im Gemeindegebiet Pocking in Erwägung gezogen. Beim Studium der Unterlagen der Stadtplanung in Pocking stellte ich fest, dass die Gemeinde Pocking mehrere Gewerbeflächen anbietet. Die verschiedenen Flächen werden für unterschiedliche Gewerbe angeboten. Speditionen werden dabei als **BESONDERS BELÄSTIGENDE BETRIEBE** eingestuft und dürfen sich ausschließlich im Gewerbepark Königswiese mit unmittelbarem Autobahnanschluss niederlassen! Die ausführliche Begutachtung ist im öffentlichen Bebauungsplan der Stadt Pocking nachzulesen. Das Vorkonzept GOP und Umweltbericht zum Deckblatt Nr.4, Bebauungsplan Gewerbegebiet Schmelzing-Brummer der Stadtplaner Neidl & Neidl aus Sulzbach-Rosenberg(!) macht mich aufgrund seiner Fehler und Lückenhaftigkeit dagegen sprachlos. Offenbar macht man sich in der Stadt Pocking mehr Gedanken über Umweltfolgen von Betrieben und die Belästigung seiner Bürger.

Im Kern möchte ich ergänzen, dass ich die Tatsache, dass unser Gemeindegebiet zu 40 % aus Wald besteht, nicht für einen Fluch, sondern für einen Segen halte. Sie macht die Attraktivität für Zuzügler aus. Dies und die Nähe zur Stadt Passau hat in den letzten Jahren zu einem beträchtlichen Bevölkerungswachstum in Dommelstadt geführt. Meines Wissens ist dabei der Anteil der Steuern der Bewohner, die der Gemeinde zufließen, aufgrund der Finanzierungsstruktur sogar verlässlicher als die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Wenn wir die Bedürfnisse unserer Bevölkerung ignorieren, um den wirtschaftlichen Interessen eines *besonders belästigenden Betriebs* nachzugeben, gefährden wir diesen Ruf. Niemand möchte seine Kindergarten- und Schulkinder dem Lärm, den Abgasen und den Gefahren des Schwerverkehrs aussetzen. Den Beteuerungen der Firma Brummer ist dabei nicht zu trauen, zumal es bisher keine gesetzlichen Grundlagen gibt, mit denen wir den Schwerverkehr aus unserer Ortschaft heraushalten können. Guten Willen hat die Firma in der Vergangenheit,

trotz zahlreicher Appelle, nie gezeigt. Ganz abgesehen davon, dass sie auf einen großen Teil ihrer Fahrer gar keinen Einfluss hat, wie sie selbst zugibt.

Sie würden einen großen Teil unseres wohnortnahen Erholungsraums für immer zerstören und gefährden die Attraktivität unserer Gemeinde für junge Familien, denen eine intakte Natur und die Sicherheit ihrer Kinder wichtig ist und damit nicht zuletzt den Bestand unserer Infrastruktur für junge Familien.

Ich appelliere daher an Ihre Verantwortung als Volksvertreter, unser Dorf und unsere Umwelt zu schützen. Die Entscheidung ist eine richtungsweisende. Unser Dorf und unser Wald sind „Schatzkästchen“ für UNS, nicht nur für Waldökologie und Klimaschutz. Sie gefährden ganz konkret die Zukunft unserer Kinder zugunsten eines *besonders belästigenden Betriebs*.

Mit freundlichen Grüßen